

# Johann Hinrich Wichern

## Daten aus seinem Leben und Werk

- 1808, 21.4.** Wichern wird als Sohn des Notars Johann H. Wichern und seiner Frau Caroline Maria Elisabeth, geb. Wittstock, in Hamburg geboren. Der Vater stirbt bereits 1823. 1825 Konfirmation in der Hauptkirche St. Katharinen
- 1826 – 1828** Tätigkeit als Erziehungsgehilfe an einer privaten Internatsschule in Hamburg-Eppendorf.
- 1828 – 1831** Studium der Theologie in Göttingen und Berlin. Einflussreichste Lehrer sind die Professoren Friedrich Lücke, August Neander und Friedrich Schleiermacher, denen die Abkehr vom Rationalismus und der Praxisbezug der Theologie gemeinsam ist.
- 1832** Wichern wird Lehrer an der Sonntagsschule in St. Georg, bei Pastor Rautenberg, gemeinsam mit Johann Georg Oncken und anderen. Die Not der Kinder lässt den Plan zur Gründung eines Rettungshauses reifen.
- 1833** Wichern gründet das „Rauhe Haus“ in Horn bei Hamburg, mit Unterstützung des Senators Martin H. Hudtwalcker und des Syndikus Karl Sieveking, und wird sein erster Leiter. Die Kinder und Erzieher leben in familienähnlichen Gruppen. In eigenen Werkstätten erhalten die Jugendlichen eine handwerkliche Ausbildung. Für die Ausbildung der Erzieher („Brüder“, später „Diakone“) gründet Wichern eine Brüderanstalt.
- 1835** Eheschließung mit Amanda Böhme. Aus der Ehe gehen fünf Töchter und vier Söhne hervor.
- 1842** „Zöglinge“ und „Brüder“ des „Rauhen Hauses“ helfen den Opfern des großen Hamburger Brandes.
- 1844** Aus der 1842 eingerichteten Hausdruckerei wird ein eigener Verlag, die „Agentur des Rauhen Hauses“.
- 1848** Hilfe bei der Hungertyphus-Katastrophe in Schlesien.

- 1848, 22.9.** Berühmte Stegreifrede während der ersten deutschen Kircherversammlung in Wittenberg. Wichern fordert die Kirche dazu auf, sich der praktischen Nächstenliebe als Aufgabe der „inneren Mission“ anzunehmen.
- 1848, 10.11.** Gründung des „Vereins für Innere Mission“, der Stadtmission Hamburg, nach einer Rede Wicherns.
- 1849** Gründung des Central-Ausschusses für die „Innere Mission“, des Vorläufers des Diakonischen Werks der Ev. Kirche in Deutschland. Wichern verstärkt seine Reisetätigkeit.
- 1857** Umzug nach Berlin, um im Auftrag des Innenministeriums den Strafvollzug zu reformieren.
- 1858** Gründung des Johannesstifts in Berlin mit Brüdern des „Rauhen Hauses“.
- 1873** Der erste Diakon wird in die Hamburger Hafenmission entsandt.
- 1881, 7.4.** Tod in Hamburg, nach jahrelangem Leiden, als Folge von Schlaganfällen.



Die alte Kate,  
Gründungsort des „Rauhen Hauses“

## An Wichern erinnern heißt für uns heute... Leitsätze zum Wichernjahr

### 1. JOHANN HINRICH WICHERN: Gründer der modernen Diakonie

Diakonie als christlich motivierte Hilfe ist seit Bestehen der Kirche Teil ihres Auftrages. Diesen Anspruch nimmt Wichern auf. Vor dem Hintergrund der sozialen Not des 19. Jahrhunderts gründen evangelische Christen an vielen Orten in Deutschland Vereine und Anstalten für Krankenpflege, Kindererziehung, Seelsorge und Mission. Mit seinem Programm der „Inneren Mission“ fasst Wichern diese Einzelinitiativen zu einer breiten Bewegung zusammen. Die von ihm 1848 initiierte Gründung des Central-Ausschusses für Innere Mission, dem Vorläufer des Diakonischen Werkes der EKD, verschafft der Bewegung ihren organisatorischen Rahmen.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie steht in der Tradition Wicherns.](#)

### 2. WICHERNS ANSATZ: Not sehen. Not benennen. Not überwinden.

Wichern und die Bewegung der Inneren Mission nehmen die Not der durch Kriege und Landflucht verarmten Bevölkerungskreise wahr. Sie sehen Hunger, Krankheit, Kriminalität und Verwahrlosung und erkennen in der sozialen Entfremdung auch eine Entwurzelung aus christlichen Werten. Wichern prangert die sozialen Notstände und die ethischen Folgen an. In den Mittelpunkt seiner Gefängnisreform beispielsweise setzt er einen therapeutischen Strafvollzug, der Resozialisierung durch Schuldeinsicht ermöglichen soll. Mit großer Kreativität entwickelt er neue Ideen und Reformvorschläge, um Menschen an Leib und Seele zu helfen.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie setzt sich anwaltschaftlich ein.](#)

### 3. WICHERNS ÜBERZEUGUNG: Soziales Handeln aus Nächstenliebe

Das neutestamentliche Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ ist Wicherns Antrieb für sein soziales Engagement. Der zunehmenden Individualisierung und gesellschaftlichen Ausgrenzung stellt Wichern mit der Inneren Mission ein Konzept der praktischen Nächstenliebe entgegen, das den einzelnen Menschen in jeder Lebenslage akzeptiert. Wichern arbeitet an einer Gesellschaft nach christlichen Maßstäben, die für jeden präsent ist, und Menschen nicht ausgrenzt.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie unterstützt Menschen in jeder Lebenslage.](#)

### 4. WICHERNS FORDERUNG: Soziale Verantwortung des Staates

Adressaten von Johann Hinrich Wicherns Forderung zum diakonischen Handeln sind nicht nur die einzelnen Christen und die Kirche. Zusammen mit anderen Sozialreformern seiner Zeit mahnt er den Staat, seinen sozialen Pflichten nachzukommen. Er plädiert für ein Sozialstaatsmodell, in dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Abstimmung ihre Lebensverhältnisse gestalten, und Selbsthilfeorganisationen und diakonische Unternehmen Verantwortung übernehmen. Wichern befürwortet die Vielfalt solidarischer und subsidiärer Strukturen.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie tritt für das Gemeinwohl ein.](#)

### 5. WICHERNS KONZEPT: Erziehen und Bilden

Der Heimat- und Perspektivlosigkeit vieler Kinder und Jugendlicher am Anfang des 19. Jahrhunderts stellt Wichern sein Konzept der Erziehung und Bildung entgegen. In seiner bekanntesten Einrichtung, dem „Rauhen Haus“ in Hamburg, ermöglicht er Kindern und Jugendlichen einen Neuanfang. Er vertraut auf die Kraft der Liebe, der Erziehung in familienähnlichen Gruppen und einer elementaren Schulbildung. Sein Ziel ist es, Mädchen und Jungen für ein selbstständiges (Berufs-) Leben zu befähigen. Seine parallelen Anstrengungen, Ausbildungsstätten zu gründen, sind das Fundament diakonischer Bildungsstätten für Sozialarbeit im 21. Jahrhundert.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie befähigt und stärkt Kinder und Jugendliche.](#)

### 6. WICHERNS ZIEL: Diakonie bedeutet Gemeinschaft

Wichern will Menschen nicht nur individuell helfen, sondern sie zugleich in die soziale und christliche Gemeinschaft einbinden. Die Diakonie bietet Heimat und Geborgenheit und schafft Raum zur Integration von vielfältigen Lebenswelten. Hier kann Gemeinschaft des Lebens, des Glaubens und des Dienstes erfahren werden. Dahinter steht Wicherns Überzeugung, dass Kinder und Erwachsene nur in lebendigen Gemeinschaften ihre Persönlichkeit entfalten können.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie stiftet Beziehungen.](#)

### 7. WICHERNS MISSION: Gewinnung für den evangelischen Glauben

Glaube und praktische Nächstenliebe sind für Wichern untrennbar miteinander verbunden. Das Konzept der Inneren Mission verknüpft die

soziale Arbeit mit Verkündigung und Seelsorge. An die Stelle formaler Kirchenmitgliedschaft soll ein lebendiger, an den Geboten der praktischen Nächstenliebe ausgerichteter Glaube treten, der das Gesicht der Gesellschaft im Sinne der christlichen Botschaft verändert.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie ist evangelisch.](#)

### 8. WICHERNS KIRCHE: Lebendige Gemeinschaft aller Glaubenden

Wichern will eine lebendige Kirche, die auf die Menschen zugeht und auf gesellschaftliche Entwicklungen reagiert. Er will die kirchlichen Strukturen öffnen, und tritt für ein lebendiges geistliches und diakonisches Miteinander aller Glaubenden ein. Wicherns Auffassung von Kirche ist nicht durch Ämter und Strukturen begrenzt, sondern gestaltet sich von ihren Aufgaben und ihrem Tun her.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie nimmt die Kompetenz aller Mitwirkenden ernst.](#)

### 9. WICHERNS WEGE: Dem Engagement aller Menschen Raum geben

In wachsenden Städten, die durch Ansiedlung von Industriestandorten zum Anziehungspunkt von arbeitssuchenden Menschen werden, will Wichern die Präsenz von diakonischer Kirche. Dazu ist das Engagement aller notwendig. Wicherns Innere Mission richtet sich an Arm wie Reich. Er reist durchs Land und hält Vorträge, er verfasst Stellungnahmen, er pflegt rege Briefkontakte. Dadurch entsteht ein soziales Netzwerk, das zur Basis für viele kleine nachbarschaftliche, niedrigschwellige Vereine und Anlaufstellen wird. Andererseits beginnt eine Entwicklung, die Wohlfahrtsverbände und Einrichtungen zu sozialen Dienstleistern im 20. Jahrhundert wachsen lassen.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie engagiert sich zivilgesellschaftlich.](#)

### 10. WICHERNS WEITBLICK: Nächstenliebe kennt keine Grenzen

Für seine Impulse und Reformen setzt er sich gründlich mit den bestehenden Lebensverhältnissen auseinander und vergleicht die sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland mit denen in anderen europäischen Ländern. Wichern baut Brücken als Netzwerker und Kommunikator in einer zusammenwachsenden Welt.

[An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Sozialpolitik global denken und gestalten.](#)

## Termine

10. April, 10 - 18 Uhr [Wichernkirche, Wichernsweg 16](#)  
Sonderpostamt mit der Wichern-Sonderbriefmarke.

15. April, 20 Uhr [Hauptkirche St. Petri](#)

Vortrag von Hans-Jürgen Benedict: „Lebenskräfte stärken – die Aktualität von Wicherns Familienerziehung“.  
Tel. 040 / 22 717 278

17. April, 19 Uhr [Rauhes Haus, Beim Rauhen Hause 21](#)

Die ZEIT-Stiftung präsentiert die neue Wichern-Biografie von Sigrid Schambach in der Reihe „Hamburger Köpfe“.  
Tel. 040 / 655 91-110

20. April, 10 Uhr [Hauptkirche St. Michaelis](#)

Festgottesdienst des Diakonischen Werks Hamburg und der Nordelbischen Kirche zum 200. Geburtstag.

Mitwirkende: Bischöfin Maria Jepsen, Landespastorin Annegrethe Stoltenberg, Hauptpastor Alexander Röder und der St. Michaelis Chor unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener.  
Anschließend Empfang in der Krypta.  
Sonderpostamt mit der Wichern-Sonderbriefmarke.  
Tel. 040 / 306 20 362

22. April, 15.30 - 18 Uhr [Ev. Gemeindehaus Blankenese, Mühlenberger Weg 64 a](#)

Seniorenakademie der Elbgemeinden Blankenese  
Wichern-Vortrag von Pastor Dietrich Sattler, Rauhes Haus.  
Tel. 040 / 800 500 20

22. Mai, 20 Uhr [Dreifaltigkeitskirche Hamm, Horner Weg 2](#)

Andacht mit anschließender Lichterprozession auf dem Friedhof, zu den Gräbern von Wichern, seinen Freunden und Elise Averdick.  
Tel. 040 / 21 901 210

1. - 15. Juni [Rathaus, Rathausdiele](#)

Ausstellung über Wichern und die Diakonie, sowie Ausblicke auf die Kita-Ausstellung zum Thema „Arm und Reich“.  
Tel. 040 / 306 20 233

13. Juni, ab 12 Uhr; 14. Juni, ab 10 Uhr [Rathausmarkt](#)

**Mit Menschlichkeit!**

**Der Erlebnismarkt der Diakonie - mitten in der Stadt.**

Expedition auf dem Lebensweg des Menschen, Bühnenaufführungen von Musik- und Theatergruppen aus den diakonischen Einrichtungen, Interviews mit Prominenten und vieles mehr...  
Tel. 040 / 306 20 237

21. Juni, 10 - 17 Uhr [Rauhes Haus, Beim Rauhen Hause 21](#)

Fachtagung „Der Glaube als Sinnmitte diakonischer Praxis“.  
Tel. 040 / 6559-110

1. - 5. Juli [Zentrum Borgfelde des Rauhen Hauses, Jungestrasse](#)

„Provokationen des Glücks“. Theater- und Kulturwoche mit Projekten aus dem Rauhen Haus und Prominenten. Stadteilfest in Kooperationen u. a. mit der Kirchengemeinde St. Georg / Borgfelde.  
Tel. 040 / 253 046 380

6. - 11. September

Wichernwoche der Wichern-Gemeinschaft Reinbek e.V. aus Anlass des 60. Gründungsjubiläums.

7. September, 10 Uhr

Gottesdienst mit Landespastorin Petra Thobaben in der Maria-Magdalena-Kirche in Reinbek.

11. September, 19 Uhr

Vortrag im Reinbeker Schloss.

Tel. 040 / 72 779 114

12. September, 17.30 Uhr [Hauptkirche St. Michaelis](#)

Festgottesdienst zum 175-jährigen Jubiläum des Rauhen Hauses mit dem Ersten Bürgermeister und Bischöfin Maria Jepsen.

13. September, ab 15 Uhr

Geburtstagsfest auf dem Stiftungsgelände des Rauhen Hauses.  
Tel. 040 / 6559-110

22. Oktober, 17 Uhr [Hauptkirche St. Jacobi](#)

Festakt mit Bundespräsident Horst Köhler.  
Tel. 040 / 30 620 362

10. November [Patriotische Gesellschaft](#)

160. Gründungstag des Vereins für Innere Mission - Hamburger Stadtmission.  
Tel. 040 / 303 994 87

## Neue Angebote zum Wichernjahr

[Der Erzieher.](#)

Wie Johann Hinrich Wichern Kinder und Kirche retten wollte  
Reihe Wichern Porträts, Uwe Birnstein  
Wichern Verlag, Berlin 2007  
120 Seiten, kartoniert, EUR 9,95

[Anwalt der Armen, Missionar der Kirche](#)

Johann Hinrich Wichern 1808 - 1881, Dietrich Sattler  
Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg / Norderstedt 2007  
144 Seiten, EUR 8,80

[Johann Hinrich Wichern](#)

Reihe „Hamburger Köpfe“, Sigrid Schambach  
Herausgegeben von der ZEIT-Stiftung  
Verlag Ellert & Richter, Hamburg 2008  
EUR 14,90

[Angebote für Gruppen](#)

„In Hamburg erwartet mich Großes...“ Inszenierter historischer Stadtpaziergang mit Johann Hinrich Wichern (90 Min.).  
Kontakt: Theater Mignon, Tel. 040 / 56 060 316

[Weitere Termine, Vorträge, Material](#)

[www.wichern2008.de](http://www.wichern2008.de)

[www.diakonie-hamburg.de/wichern2008](http://www.diakonie-hamburg.de/wichern2008)

[Kontakt](#)

Diakonisches Werk Hamburg  
Öffentlichkeitsarbeit  
Königstr. 54  
22767 Hamburg

Tel. 040/ 306 20 231  
[wichern@diakonie-hamburg.de](mailto:wichern@diakonie-hamburg.de)

**Diakonie** 

**Johann Hinrich  
Wichern**  
**200 Jahre**  
**Mitten im Leben**



# Einladung zum Geburtstag. Wir werden 200.

Feiern Sie mit uns das Wichernjahr!

Information der  
Diakonie Hamburg  
zum Jubiläumsjahr 2008

## Was Wichern bewirkt hat



2008 ist ein besonderes Jubiläumsjahr.

Für uns ist der 200. Geburtstag von Johann Hinrich Wichern am 21. April 2008 natürlich zunächst ein Anlass, den Gründer der Diakonie und Sohn der Stadt zu ehren und ins Bewusstsein zu bringen, was er für die Kirche und die Stadt Hamburg geleistet hat. Dazu feiern wir am 20. April um 10 Uhr im Michel einen Festgottesdienst.

Aber: Uns geht es besonders auch darum, was aus der Einzelinitiative in der kleinen, strohgedeckten Kate in Hamburg-Horn für eine große Bewegung geworden ist. Die Diakonie in Hamburg umfasst heute 18.000 Mitarbeitende und etwa ebenso viele Ehrenamtliche. Alle selbständigen Einrichtungen – ob große oder kleine – bilden gemeinsam die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen: die Diakonie. Um zu erleben, was Diakonie heute tut und ist, laden wir im Juni auf den Rathausmarkt ein.

Und schließlich wirkte Wichern weit über Hamburgs Grenzen hinaus, weil er eine Reform aller kirchlichen und politischen Institutionen der sozialen Arbeit im Blick hatte. Die Zusammenschlüsse der Diakonie als Verband gehen auf ihn zurück. Deshalb tagt die jährliche Diakonische Konferenz, das „Parlament“ der bundesweiten Diakonie, 2008 in Hamburg. Der Bundespräsident nimmt als Gast am Festakt zu Ehren der Diakonischen Konferenz teil.

Wir laden Sie herzlich ein, das Wichernjahr 2008 in Hamburg mitzufeiern und mitzuerleben!

*Inge Annegrethe Stoltenberg*

Landespastorin